

## Vorwort

Seit meiner frühesten Kindheit singe ich gern. Als Schulkind lernte ich mit der Gitarre Lieder zu begleiten und Stücke zu spielen, und bis heute erlebe ich, wie Singen und Musizieren gut tun. Ich wurde Primarlehrerin, später Musikpädagogin und dann heilpädagogische Förderlehrerin. Nach vielen Jahren Lehrtätigkeit an Staatsschulen und Rudolf Steiner Schulen wurde der Wunsch nach musiktherapeutischer Tätigkeit immer stärker. Deshalb begann ich als Vierzigjährige eine anthroposophische Ausbildung zur Musiktherapeutin. Ich wählte diese Schule, weil mich die künstlerischen und geisteswissenschaftlichen Impulse Rudolf Steiners seit längerer Zeit begleiteten. Im Studium ergründeten wir die musikalischen Phänomene und erprobten ihre Wirkung auf den Menschen. Wir lernten auf speziell angefertigten Therapieinstrumenten zu spielen. Später erweiterte ich meine Kenntnisse durch das Studium der psychodynamischen Musiktherapie. Dort wird darauf geachtet, wie sich die psychischen Stimmungen des Patienten in der Therapiestunde zeigen und wie musikalisch reagiert, agiert oder animiert werden kann. Die psychodynamische Musiktherapie integriert verschiedene Musiktherapiemethoden und setzt sie zueinander in Beziehung.

Vor fünfzehn Jahren habe ich nebenberuflich angefangen, musiktherapeutisch zu arbeiten. Zuerst mit kognitiv behinderten Erwachsenen und Kindern mit Schulschwierigkeiten. Dann eröffnete ich eine eigene Praxis und es ergab sich, dass ich mehr und mehr mit alten Menschen zu tun bekam, teils privat und teils in Alters- und Pflegeheimen, auf Demenzstationen und in der Psychogeriatric.

Meine praktischen Erfahrungen zusammen mit der theoretischen Arbeit bilden den Hintergrund für dieses Buch. Ich möchte Seniorinnen und Senioren, Angehörige, Altersheimleiter, Ärzte und Pflegerinnen auf die heilsame und unterstützende Wirkung der Musik und der Musiktherapie aufmerksam machen und meinen Berufskolleginnen meine Erfahrungen weiter geben.